

Entwicklungsziele im Auslandspraktikum Fokusphase: „Die Schule und ihre Bezugssysteme“

In jeder Praxisphase werden dem Themenschwerpunkt entsprechend *praxisphasen-spezifische Entwicklungsziele* sowohl im Praktikum als auch im Reflexionsseminar bearbeitet und durch individuelle Entwicklungsziele der Studierenden ergänzt.

Entwicklungsziel 1 (Planung, Unterstützung, und Beurteilung von Lernprozessen)

Die Studierenden legen unter Berücksichtigung des Lehrplanes sowie der Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler angemessene Lernziele und Lerngegenstände fest.

Entwicklungsziel 2 (Planung, Unterstützung und Beurteilung von Lernprozessen)

Die Studierenden stellen den Schülerinnen und Schülern anregende Lernangebote zur Verfügung und pflegen einen adaptiven Umgang mit Heterogenität.

Entwicklungsziel 3 (Planung, Unterstützung und Beurteilung von Lernprozessen)

Die Studierenden geben den Schülerinnen und Schülern förderorientierte Rückmeldungen und bewerten deren Leistungen anhand von Lernzielkontrollen.

Entwicklungsziel 4 (Klassenführung)

Die Studierenden übernehmen auf wertschätzende Weise die pädagogische Führung der Klasse und pflegen einen angemessenen Umgang mit Ritualen und Regeln.

Entwicklungsziel 5 (Analyse und Reflexion)

Die Studierenden analysieren ihren Unterricht unter Einbezug empirischer Erkenntnisse und theoretischer Konzepte. Sie identifizieren Schlüsselereignisse und modifizieren ggf. ihre weitere Planung.

Entwicklungsziel 6 (Sprache, Kultur und Identität als Bedingungsgefüge erfahren)

Die Studierenden wissen, dass Identität insbesondere durch kulturelle und sprachliche Zugehörigkeit entsteht. Sie kennen die Rolle der Kultur in interkulturellen Beziehungen und in der interkulturellen Kommunikation.

Entwicklungsziel 7 (Reflexion und interkulturelle Kompetenz)

Die Studierenden können über den gesellschaftlichen und individuellen Wert von sprachlicher und kultureller Diversität reflektieren. Sie können sich im Hinblick auf ihre Rolle als Lehrende kritisch mit ihrer eigenen interkulturellen Kompetenz auseinandersetzen.

Entwicklungsziel 6 (Sprache, Kultur und Identität als Bedingungsgefüge erfahren)

Die Studierenden wissen, dass Identität insbesondere durch kulturelle und sprachliche Zugehörigkeit entsteht. Sie kennen die Rolle der Kultur in interkulturellen Beziehungen und in der interkulturellen Kommunikation.

Die Studierenden	Die Praxislehrpersonen	Die Reflexionsseminarleitenden
<ul style="list-style-type: none"> • wissen, dass Mehrsprachigkeit und Plurikulturalität der Normalfall sind. • kennen verschiedene Kulturkonzepte, können sich kritisch damit auseinandersetzen. • begeben sich auf «kulturelle Spurensuche»: können sprachliche Elemente oder kulturelle Phänomene in mehr oder weniger vertrauten Sprachen oder Kulturen beobachten und analysieren (z.B. Nähe-Distanz, Gesprächsverhalten, Umgang mit Zeit, Individualismus-Kollektivismus, Unsicherheitsvermeidung). • machen sich durch die Erfahrung mit «Fremdheit» persönliche Werte und Haltungen bewusst und hinterfragen diese. • können den Transfer zu Gegebenheiten der Migrationsgesellschaft machen. • beobachten unterschiedliche Diskurse und Handlungsmuster im Bildungsbereich. 	<ul style="list-style-type: none"> • fungieren als «Türöffner/innen» und «Kulturvermittler/innen». • stehen als Gesprächspartner/innen zur Reflexion von Situationen zur Verfügung, die durch kulturelle Phänomene gekennzeichnet sind. • unterstützen die Studierenden durch entsprechende Hintergrundinformationen. 	<ul style="list-style-type: none"> • führen im Vorfeld des Praktikums in Konzepte zu „Transkulturalität“ und Plurilingualismus ein und legen gemeinsam mit der Gruppe Beobachtungspunkte für die „kulturelle Spurensuche“ fest. • fungieren während des Praktikums mithilfe eines Skype-Termins als Gesprächspartner/innen in allen Belangen. • ermöglichen den Theorie-Praxis-Transfer mit der Gruppe anhand einer Analyse der mitgebrachten kulturellen Spuren. • fördern die Erkenntnis der Studierenden, dass kulturelle und sprachliche Diversität Merkmale aktueller Migrationsgesellschaften sind und ihren Niederschlag im Bildungswesen finden. • unterstützen die Studierenden dabei, daraus Erkenntnisse für die eigene Professionalisierung zu ziehen.

Entwicklungsziel 7 (Reflexion und interkulturelle Kompetenz)

Die Studierenden können über den gesellschaftlichen und individuellen Wert von sprachlicher und kultureller Diversität reflektieren. Sie können sich im Hinblick auf ihre Rolle als Lehrende kritisch mit ihrer eigenen interkulturellen Kompetenz auseinandersetzen.

Die Studierenden	Die Praxislehrpersonen	Die Reflexionsseminarleitenden
<ul style="list-style-type: none"> • können eigene und gesellschaftliche Werthaltungen im Hinblick auf bestimmte Sprachen und Varietäten sowie unterschiedliche Lebensweisen identifizieren und reflexiv bearbeiten. • können ihr eigenes Handeln im interkulturellen Setting reflektieren und gegebenenfalls alternative Handlungsmuster erproben. • kennen die Stadien der interkulturellen Kompetenz und ordnen sich vor und nach dem Praktikum dort ein. • verfügen über die Fähigkeit, Transfer zur Schulpraxis in der Schweiz zu machen. 	<ul style="list-style-type: none"> • unterstützen die Studierenden im Aufbau ihrer interkulturellen Kompetenz. • verfügen über das entsprechende Hintergrundwissen. 	<ul style="list-style-type: none"> • machen die Studierenden mit Modellen interkultureller Kompetenz vertraut. • führen sie in entsprechende Reflexionsmöglichkeiten ein. • unterstützen sie bei der Auswertung und regen Diskussionen über den entsprechenden Umgang mit schulpraktischen Fragestellungen an.